

## Übersicht

Instrument	Quelle	Items	Dimensionen	MZP 1	MZP 2
<b>1 Individuelles Lernpotenzial</b>					
1.1 Hintergrundmerkmale - Abiturnoten - Leistungskurse	Eigenkonstruktion	52	8	×	×*
1.2 Persönlichkeitsmerkmale aus Skalen aus NEOFFI-Kurzform: - Neurotizismus - Gewissenhaftigkeit - Offenheit für Erfahrung	Körner et al., (2008)	6 6 6	1 1 1	×	×*
1.3 Akademisches Selbstkonzept, Version global - Studium der Germanistik - Studium der Mathematik	Dickhäuser et al. (2002)	5 5	1 1	×	×
1.4 Berufswahlmotivation	Richardson & Watt (2006); König & Rothland (2012)	23	12	×	
1.5 Überzeugungen - zum Wesen der Mathematik - zum Lehren und Lernen von Mathematik - zu mathematischer Leistungsfähigkeit von Schüler*innen	Tatto et al. (2008), <u>nur Skalenmittelwerte</u>	4 6 5	1 1 1	×	×
<b>2 Studienerfolg</b>					
2.1 Tests zum fachlichen und fachdidaktischen Wissen - Test zur Literaturwissenschaft und zur Linguistik  - Test zur Mathematik  - Test zur Deutschdidaktik - Test zur Mathematikdidaktik	- Eigenkonstruktion, aufgebaut auf Bremerich-Vos et.al, 2011, 2013), nur Testscores  - Eigenkonstruktion (aufgebaut auf TEDS-M, Blömeke et al., 2008), nur Testscores - Eigenkonstruktion - Eigenkonstruktion (aufgebaut auf TEDS-M, Blömeke et al., 2008), nur Testscores	39  46 18 23	2  1 1 1	×	×
2.2 Zufriedenheit mit Lehrveranstaltungen - Germanistik - Mathematik - Deutschdidaktik - Mathematikdidaktik	Lindner et al. (2018)	6 6 6 6	1 1 1 1	×	×
2.3 Fachenthusiasmus - Deutsch - Mathematik	Lindner et al. (2018)	5 5	1 1	×	×
2.4 Berufsidentität - Selbstbild bzgl. Deutsch - Idealbild bzgl. Deutsch - Selbstbild bzgl. Mathematik - Idealbild bzgl. Mathematik	erweitert nach Brovelli (2011)	4 4 4 4	1 1 1 1	×	×
2.5 Studienabbruchintention	Nagy (2006)	3	1	×	×

<b>3 Studierverhalten</b>					
3.1	Umfang der Behandlung fachdidaktischer Studieninhaltsbereiche in	Eigenkonstruktion			×
	- Deutsch		9	1	
	- Mathematik		9	1	
3.2	Umfang der Modulnutzung	Eigenkonstruktion			×
	- Deutsch		1	1	
	- Deutschdidaktik		1	1	
	- Mathematik		1	1	
	- Mathematikdidaktik		1	1	
3.3	Wahrgenommene Vernetzung der Lehre in Fach und Fachdidaktik	Lindner et al. (2018)			×
	- im Deutschstudium		4	1	
	- im Mathematikstudium		4	1	
3.4	Wahrgenommene Schwierigkeit der Lehrveranstaltungen	Schiefele & Moschner (2002)			×
	- Deutsch		4	1	
	- Deutschdidaktik		4	1	
	- Mathematik		4	1	
	- Mathematikdidaktik		4	1	
3.5	Einsatz von Lernstrategien	Wild & Schiefele (1994)			×
	- Anstrengungsmanagement im Deutschstudium		5	1	
	- Lernen mit anderen Studierenden im Deutschstudium		7	1	
	- Anstrengungsmanagement im Mathematikstudium		5	1	
	- Lernen mit anderen Studierenden im Mathematikstudium		7	1	

Anmerkungen: \*: wurde zu MZP2 nur bei erstmaliger Teilnahme erhoben

# 1 Individuelles Lernpotenzial

## 1.1 Hintergrundmerkmale

Quelle	Eigenkonstruktion
Dimension	Items
Persönliche Merkmale	Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig? In welchem Jahr sind Sie geboren? Welches Lehramt studieren Sie?
Studierte Unterrichtsfächer	<b>Instruktion: „Welche Unterrichtsfächer studieren Sie?“</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mathematik</li><li>- Deutsch</li><li>- Englisch</li><li>- Sachunterricht</li><li>- Sport</li><li>- Bildende Kunst</li><li>- Musik</li><li>- Religion</li><li>- Sonderpädagogik</li><li>- Sonstiges 1</li></ul>
Abitur/Oberstufe	Abiturgesamtnote In welchem Bundesland/Land haben Sie die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben? Ich habe in der Oberstufe im Fach Deutsch folgende Kurse besucht Ich habe in der Oberstufe im Fach Mathematik folgende Kurse besucht Ich habe in der Oberstufe das Fach Mathematik als Leistungskurs bzw. auf erhöhtem Niveau besucht Ich habe in der Oberstufe das Fach Deutsch als Leistungskurs bzw. auf erhöhtem Niveau besucht Ich habe in der Oberstufe das Fach Englisch als Leistungskurs bzw. auf erhöhtem Niveau besucht Ich habe in der Oberstufe das Fach Biologie als Leistungskurs bzw. auf erhöhtem Niveau besucht Ich habe in der Oberstufe das Fach Geschichte als Leistungskurs bzw. auf erhöhtem Niveau besucht Deutschnote im Abiturzeugnis Mathematiknote im Abiturzeugnis
Vorherige Berufsausbildung	Ist dies Ihr Erststudium? Haben Sie vorher eine Berufsausbildung gemacht oder sind Sie einer längeren hauptberuflichen Tätigkeit nachgegangen? Wie viele Semester haben Sie vorher studiert?
Bildung der Eltern	Was ist der höchste Bildungsabschluss Ihrer Mutter? Welchen Beruf übt(e) Ihre Mutter aus? Was ist der höchste Bildungsabschluss Ihres Vaters? Welchen Beruf übt(e) Ihr Vater aus?
Migrationshintergrund	Sind Sie in Deutschland geboren? Ist Ihre Mutter in Deutschland geboren? Ist Ihr Vater in Deutschland geboren? Sind Sie mehrsprachig aufgewachsen?
Mehrsprachigkeit	<b>Instruktion: „Welche Sprachen haben Sie in Bildungsinstitutionen (Schule, Universität etc.) gelernt? Wie gut verstehen Sie Äußerungen bzw. Texte in der/den gelernten Sprache/n?“</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Englisch</li><li>- Französisch</li><li>- Latein</li><li>- Spanisch</li><li>- Russisch</li></ul>
Pädagogische Vorerfahrungen	<b>Instruktion: „Verfügen Sie über pädagogische Erfahrungen außerhalb Ihres Lehramtsstudiums?“</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Betreuung von Kindern (z.B. Geschwister, eigene Kinder, Babysitting, Au Pair)</li><li>- Gestaltung von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche (z.B. Trainer*in im Sport, Chorleiter*in, Malkurs für Kinder, Klavierunterricht)</li><li>- Nachhilfeunterricht/Hausaufgabenbetreuung - als Einzelunterricht</li><li>- Nachhilfeunterricht/Hausaufgabenbetreuung - für Lerngruppe/Schulklasse</li><li>- Eigene Unterrichtstätigkeit an einer Schule außerhalb des Studiums (z.B. Aushilfslehrer*in, Assistant Teacher)</li><li>- Ausbildung im pädagogischen Bereich (z. B. Erzieher*in, Logopädin*Logopäde)</li><li>- Freiwilliges soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst im pädagogischen Bereich (z.B. Jugendherberge, Kindertagesstätte)</li><li>- Schulbegleitung</li><li>- Sprachförderung</li><li>- Ganztagsangebot</li><li>- Sonstiges</li></ul>

## 1.2 Persönlichkeitsmerkmale

---

<b>Konstrukt</b>	Neurotizismus
<b>Quelle</b>	Körner et al. (2008) NEOFFI-Kurzform
<b>Skala</b>	5-stufige bipolare Antwortskala (1 = sehr unzutreffend, 5 = sehr zutreffend)
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie im Allgemeinen zu?“

---

### Items

Ich fühle mich anderen oft unterlegen.  
Wenn ich unter starkem Stress stehe, fühle ich mich manchmal, als ob ich zusammenbräche.  
Ich fühle mich oft angespannt und nervös.  
Manchmal fühle ich mich völlig wertlos.  
Zu häufig bin ich entmutigt und will aufgeben, wenn etwas schief geht.  
Ich fühle mich oft hilflos und wünsche mir eine Person, die meine Probleme löst.

---

---

<b>Konstrukt</b>	Gewissenhaftigkeit
<b>Quelle</b>	Körner et al. (2008) NEOFFI-Kurzform
<b>Skala</b>	5-stufige bipolare Antwortskala (1 = sehr unzutreffend, 5 = sehr zutreffend)
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie im Allgemeinen zu?“

---

### Items

Ich halte meine Sachen ordentlich und sauber.  
Ich kann mir meine Zeit recht gut einteilen, sodass ich meine Angelegenheiten rechtzeitig beende.  
Ich versuche, alle mir übertragenen Aufgaben sehr gewissenhaft zu erledigen.  
Wenn ich eine Verpflichtung eingehe, so kann man sich auf mich bestimmt verlassen.  
Ich bin eine tüchtige Person, die ihre Arbeit immer erledigt.  
Ich werde wohl niemals fähig sein, Ordnung in mein Leben zu bringen.

---

---

<b>Konstrukt</b>	Offenheit für Erfahrung
<b>Quelle</b>	Körner et al. (2008) NEOFFI-Kurzform
<b>Skala</b>	5-stufige bipolare Antwortskala (1 = sehr unzutreffend, 5 = sehr zutreffend)
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie im Allgemeinen zu?“

---

### Items

Ich finde philosophische Diskussionen langweilig.  
Mich begeistern die Motive, die ich in der Kunst und in der Natur finde.  
Poesie beeindruckt mich wenig oder gar nicht.  
Wenn ich Literatur lese oder ein Kunstwerk betrachte, empfinde ich manchmal ein Frösteln oder eine Welle der Begeisterung.  
Ich habe wenig Interesse, über die Natur des Universums oder die Lage der Menschheit zu spekulieren.  
Ich habe oft Spaß daran, mit Theorien oder abstrakten Ideen zu spielen.

---

## 1.3 Akademisches Selbstkonzept

---

<b>Quelle</b>	Dickhäuser et al. (2002)
<b>Skala</b>	7-stufige bipolare Antwortskala
<b>Instruktion</b>	„Beantworten Sie die folgenden Fragen für Ihr Fach [Mathematik/Deutsch].“

---

### Items

Ich halte meine Begabung für das Studium der [Mathematik/Germanistik] für [1 = niedrig, 7 = hoch]  
Etwas Neues zu lernen im Studium der [Mathematik/Germanistik] fällt mir [1 = schwer, 7 = leicht]  
Meiner Meinung nach bin ich in Bezug auf die [Mathematik/Germanistik] [1 = nicht intelligent, 7 = sehr intelligent]  
Meine studienbezogenen Fähigkeiten in der [Mathematik/Germanistik] sind [1 = niedrig, 7 = hoch]  
Aufgaben im Rahmen des Studiums der [Mathematik/Germanistik] fallen mir [1 = schwer, 7 = leicht]

---

## 1.4 Berufswahlmotivation

<b>Quelle</b>	Deutsche Version: König & Rothland (2012); basierend auf englischer Version: Richardson & Watt (2006)	
<b>Skala</b>	7-stufige Likertskala	
<b>Instruktion</b>	„Ich möchte Lehrer*in werden, denn ...“	
<b>Dimension</b>	<b>Items</b>	
Wahrgenommene Lehrerbefähigung	... ich habe die Qualitäten einer guten Lehrerin* eines guten Lehrers. ... ich kann gut unterrichten. ... der Lehrer*innenberuf passt gut zu meinen Fähigkeiten.	
Intrinsische Berufswahlmotivation	... mich interessiert der Lehrer*innenberuf. ... ich unterrichte gern.	
Verlegenheitslösung	... ich war mir nicht sicher, welchen Beruf ich wählen sollte. ... ich habe den Lehrer*innenberuf gewählt, weil ich keine anderen Möglichkeiten mehr hatte.	
Berufliche Sicherheit	... der Lehrer*innenberuf eröffnet eine sichere Berufslaufbahn. ... als Lehrer*in hat man ein gesichertes Einkommen. ... als Lehrer*in hat man eine sichere Stelle.	
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	... die Arbeitszeiten einer Lehrerin* eines Lehrers lassen sich gut mit der Verantwortung für eine Familie vereinbaren. ... die Schulferien lassen sich gut mit Familienverpflichtungen vereinbaren. ... als Lehrer*in mit reduzierter Stundenzahl hätte man mehr Zeit für die Familie.	
Zukunft der Kinder/Jugendlichen mitgestalten	... als Lehrer*in kann ich Kindern und Jugendlichen bestimmte Werte vermitteln. ... als Lehrer*in kann ich die nächste Generation beeinflussen.	
Soziale Benachteiligung aufheben	... als Lehrer*in kann ich benachteiligten Jugendlichen Mut machen, mehr zu erreichen. ... als Lehrer*in kann ich etwas für die sozial Benachteiligten tun.	
Einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten	... als Lehrer*in kann ich etwas Nützliches für die Gesellschaft tun. ... Lehrer*innen leisten einen wertvollen sozialen Beitrag. ... als Lehrer*in kann ich der Gesellschaft etwas zurückgeben.	
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	... ich möchte einen Beruf haben, bei dem ich mit Kindern/ Jugendlichen zu tun habe. ... ich möchte einen Beruf haben, bei dem die Arbeit mit Kindern/ Jugendlichen im Mittelpunkt steht. ... ich arbeite gerne mit Kindern/ Jugendlichen.	
Eigene Lehr-Lern-erfahrungen	... ich selbst hatte gute Lehrer*innen als Vorbild. ... ich selbst hatte inspirierende Lehrer*innen. ... ich selbst hatte positive Lernerfahrungen.	
Positiver Einfluss Dritter auf die Berufswahl-entscheidung	... meine Freund*innen finden, dass ich Lehrer*in werden sollte. ... meine Familie findet, ich sollte Lehrer*in werden. ... Leute, mit denen ich zusammengearbeitet habe, finden, ich sollte Lehrer*in werden.	
Fachspezifische Motivation	... ich habe großes Interesse an dem Fach/ an den Fächern, die ich unterrichten werde. ... ich möchte meine Leidenschaft für mein Fach/ meine Fächer mit anderen teilen. ... mir machen die Themen, die ich unterrichten werde, wirklich Spaß.	

## 1.5 Überzeugungen (nur Skalenmittelwerte)

<b>Quelle</b>	Tatto et al. (2008)	
<b>Skala</b>	6-stufige Likertskala	
<b>Instruktion</b>	„Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“	
<b>Dimension</b>	<b>Beispielitem</b>	
zum Wesen der Mathematik	In der Mathematik kann man viele Dinge selber entdecken und ausprobieren.	
zum Lehren und Lernen von Mathematik	Lehrpersonen sollten Schüler*innen ermutigen, eigene Lösungen für mathematische Aufgaben zu finden, auch wenn diese nicht effizient sind.	
zu mathematischer Leistungsfähigkeit von Schüler*innen	Nur die begabteren Schüler*innen können mehrschrittige Problemlöseaufgaben bewältigen.	

## 2 Studienerfolg

### 2.1 Tests zum fachlichen und fachdidaktischen Wissen

Die Wissenstests zum fachlichen Wissen wurden mithilfe der Software ACER Conquest 4 (Adams et al., 2022) separat für die Fächer Mathematik und Deutsch skaliert. Für die Skalierung wurden virtuelle Fälle verwendet, d. h. zwei Messungen je Person wurden als zwei separate Fälle betrachtet. Einzelne Items mit unzureichenden Item-Fitindizes und -Trennschärfen wurden aus der Skalierung ausgeschlossen wie auch einzelne Personen mit vielen fehlenden Werten. Für das Fach Deutsch wurde ein dreidimensionales, einparametrisches Rasch-Modell mit  $N = 472$  über 57 Items berechnet, für das Fach Mathematik ein zweidimensionales, einparametrisches Rasch-Modell mit  $N = 505$  über 69 Items (vgl. Strobl, 2012). Die Weighted Mean Squares (WMNSQ) lagen in einem akzeptablen (0.78–1.19) und die Trennschärfen (Item-Discrimination) in einem akzeptablen bis guten Bereich (.23–.34) (Bond & Fox, 2007). Insgesamt wiesen die Expected A Posteriori-Reliabilitäten (EAP/PV) aller fünf Tests akzeptable bis gute Werte auf (.70–.80) (Rost, 2004). Die Personenparameter wurden auf den Mittelwert von 50 und die Standardabweichung von 10 standardisiert. Der Datensatz enthält neben Variablen mit transformierten Personenschätzern noch weitere Variablen mit den Summen der richtig gelösten Items (absolut und relativ) sowie WLE-Schätzern und -Standardabweichungen.

Tabelle: Statistische Kennwerte aus den Skalierungsanalysen der Wissenstests

Test	Items	EAP/PV-Reliabilität	WMNSQ (min.–max.)	Item-Discrimination (min.–max.)
Literaturwissenschaft	19	.79	0.78–1.19	.09–.46
Linguistik	20	.80	0.90–1.09	.11–.43
Deutschdidaktik	18	.72	0.95–1.06	.10–.41
Mathematik	46	.79	0.88–1.08	.04–.49
Mathematikdidaktik	23	.70	0.94–1.05	.06–.27

Anmerkung: EAP/PV-Reliabilität = Expected a Posteriori-Reliabilität, WMNSQ = Weighted Mean Squares, M = Mittelwert

## 2.2 Zufriedenheit mit den Lehrveranstaltungen

<b>Quelle</b>	Adaptiert nach Westermann, Heise, Spies & Trautwein (1996)
<b>Skala</b>	4-stufige Likertskala
<b>Instruktion</b>	„Wie beurteilen Sie folgende Aussagen in Bezug auf Ihr Fachstudium [Mathematik/Deutsch]?“
<b>Items</b>	<p>Meistens gehe ich gerne zu den Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik].</p> <p>Ich werde den Großteil der Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik] in guter Erinnerung behalten.</p> <p>Insgesamt bin ich mit den Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik] zufrieden.</p> <p>Ich finde die Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik] interessant.</p> <p>Ich wünschte mir, dass die Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik] besser wären. (rekodiert)</p> <p>Ich mag die Mehrzahl der Lehrveranstaltungen in der [Mathematik/Germanistik/Mathematikdidaktik/Deutschdidaktik] überhaupt nicht. (rekodiert)</p>

## 2.3 Fachenthusiasmus

<b>Quelle</b>	Lindner et al. (2018)
<b>Skala</b>	4-stufige Likertskala
<b>Instruktion</b>	„Beantworten Sie die Fragen bitte für Ihr Fach [Mathematik/Deutsch].“
<b>Items</b>	<p>Wenn ich mich mit diesem Fach beschäftige, vergesse ich manchmal alles um mich herum.</p> <p>Dieses Fach ist mir persönlich wichtig.</p> <p>Wenn ich in diesem Fach etwas Neues dazulernen kann, bin ich bereit, auch Freizeit dafür zu verwenden.</p> <p>Ich bin von diesem Fach begeistert.</p> <p>Ich finde dieses Fach spannend.</p>

## 2.4 Berufsidentität

---

<b>Quelle</b>	Modifiziert nach Brovelli (2011)
<b>Skala</b>	Prozentindex
<b>Instruktion</b>	„In diesem Teil wird der Lehrberuf aufgeteilt in [Mathematiker*in, Germanist*in], [Mathematikdidaktiker*in/Deutschdidaktiker*in], Entwicklungspsycholog*in und Sozialpädagoge*in. Darunter verstehen wir hier das Folgende: <ul style="list-style-type: none"><li>- [Mathematiker*in, Germanist*in]: Lehrpersonen, die die Ausübung ihres Berufs hauptsächlich unter fachwissenschaftlichen Aspekten wahrnehmen.</li><li>- [Mathematikdidaktiker*in/Deutschdidaktiker*in]: Lehrpersonen, die die Ausübung ihres Berufs hauptsächlich unter den Aspekten der Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen im Fach Deutsch wahrnehmen.</li><li>- Entwicklungspsycholog*in: Lehrpersonen, die die Ausübung ihres Berufs hauptsächlich unter den Aspekten der Diagnose und Förderung der individuellen kognitiven, sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung der Lernenden wahrnehmen.</li><li>- Sozialpädagoge*in: Lehrpersonen, die die Ausübung ihres Berufs hauptsächlich unter den Aspekten der Förderung sozial benachteiligter Lernender wahrnehmen.“</li></ul>
<b>Dimension</b>	<b>Items</b>
<b>Selbstbild</b>	<b>Instruktion:</b> „Verteilen Sie nun bitte 100 Punkte auf die vier genannten Aspekte. Je höher die Punktzahl, desto ausgeprägter bzw. wichtiger ist der jeweilige Aspekt für Sie im Vergleich zu den übrigen Aspekten. So sind die Aspekte des Lehrberufs bei mir im Moment ausgeprägt:“ <ul style="list-style-type: none"><li>- [Germanist*in/Mathematiker*in]</li><li>- [Deutschdidaktiker*in/Mathematikdidaktiker*in]</li><li>- Entwicklungspsycholog*in</li><li>- Sozialpädagoge*in</li></ul>
<b>Idealbild</b>	<b>Instruktion:</b> „Verteilen Sie nun bitte 100 Punkte auf die vier genannten Aspekte. Je höher die Punktzahl, desto ausgeprägter bzw. wichtiger ist der jeweilige Aspekt für Sie im Vergleich zu den übrigen Aspekten. So sollten die Aspekte des Lehrberufs für die Arbeit einer Lehrperson ausgeprägt sein, die an einer [Grundschule/Förderschule] tätig ist:“ <ul style="list-style-type: none"><li>- [Germanist*in/Mathematiker*in]</li><li>- [Deutschdidaktiker*in/Mathematikdidaktiker*in]</li><li>- Entwicklungspsycholog*in</li><li>- Sozialpädagoge*in</li></ul>

---

## 2.5 Studienabbruchintention

---

<b>Quelle</b>	Nagy, G. (2006)
<b>Skala</b>	4-stufige Likertskala
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?“
<b>Items</b>	Ich habe schon öfter daran gedacht, das Lehramtsstudium abzubrechen. Ich denke ernsthaft daran, das Lehramtsstudium ganz aufzugeben. Wenn ich nochmals wählen könnte, würde ich mich für ein anderes Studium entscheiden.

---

### 3 Studierverhalten

#### 3.1 Behandlungsintensität mathematikdidaktischer Ausbildungsthemen

<b>Quelle</b>	Eigenkonstruktion
<b>Skala</b>	6-stufige Ratingskala (1 = gar nicht behandelt, 6 = umfassend behandelt)
<b>Instruktion</b>	„Wurden die folgenden mathematikdidaktischen Ausbildungsthemen bisher in Ihrer Lehramtsausbildung behandelt (z. B. an einem Termin, an mehreren Terminen, in einer ganzen Lehrveranstaltung oder im Orientierungspraktikum)?“
<b>Items</b>	Umgang mit Heterogenität beim Lehren und Lernen von Mathematik (z. B. Differenzierung und Individualisierung, Umgang mit Fehlern) Psychologische Aspekte des Mathematiklehrens und -lernens (z. B. Mathematische Frühförderung, Fachliche Diagnostik von Schüler*innenlösungen) Inhaltsbezogene Kompetenzen im Mathematikunterricht/Stoffdidaktik (z. B. Leitidee Messen, Leitidee Daten und Zufall, Didaktik der Analysis) Digitale Medien im Mathematikunterricht (z. B. Einsatz von portablen Lehrmaterialien, Einsatz dynamischer Software (Geogebra u. Ä.)) Prozessbezogene Kompetenzen im Mathematikunterricht (z. B. Problemlösen, Modellieren, Argumentieren und Beweisen) Grundlegende Prinzipien des Mathematikunterrichts (z. B. Allgemeinbildende Aspekte (Winter), Grundvorstellungen (vom Hofe), Begriffslernen) Mathematikdidaktische Forschungsergebnisse (z. B. Theorien zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen (Bruner, Freudenthal u. a.), <i>TEDS</i> -Studien oder <i>COACTIV</i> -Studie) Curriculare Aspekte des Fachs Mathematik (z. B. Lehrpläne für den Mathematikunterricht, Leistungsmessung Notenvergabe u. Ä.)) Lehr-Lern-Methoden im Mathematikunterricht (z. B. Entdeckendes Lernen und selbstständiges Arbeiten, Kooperatives Arbeiten)

#### 3.2 Umfang der Modulnutzung

<b>Quelle</b>	Eigenkonstruktion
<b>Skala</b>	4-stufige Antwortskala (1 = unzutreffend, 2 = noch nicht begonnen, 3 = begonnen, 4 = abgeschlossen)
<b>Instruktion</b>	„Bitte kennzeichnen Sie, welche Module Ihres Studienplans Sie in den Semestern 1 bis 4 bereits begonnen/abgeschlossen haben. Module, für die Sie sich nicht immatrikuliert haben, markieren Sie bitte als ‚unzutreffend‘.“
<b>Items</b>	Grundschulpädagogik I – Einführung in die Elementar- und Primarstufe Grundschulpädagogik II – Pädagogik der Elementar- und Primarstufe Fachdidaktisches Grundlagenstudium Sprache (FDGS) Einführung in die Fachdidaktik Deutsch Fachdidaktisches Grundlagenstudium Mathematik (FDGM) Einführung in die Fachdidaktik Mathematik Einführung in die Fachdidaktik Bildende Kunst Einführung in die Fachdidaktik Musik Einführung in die Fachdidaktik Englisch Einführung in die Fachdidaktik Religion Einführung in die Fachdidaktik Sachunterricht Einführung in die Fachdidaktik Sport Einführung in die Fachdidaktik Theater Pädagogische Psychologie und Forschungsmethoden Orientierungspraktikum Wahlmodul Grundlagen im Teilfach der Linguistik des Deutschen Grundlagen im Teilfach der Neueren deutschen Literatur Aufbau Linguistik des Deutschen für das Lehramt Grundschule Aufbau Neuere deutsche Literatur für das Lehramt Grundschule Einführung in das mathematische Denken und Arbeiten Grundkonzepte der Arithmetik Grundkonzepte der Geometrie Grundkonzepte der diskreten Mathematik und des stochastischen Denkens Einführung in die Allgemeinen Grundlagen der Pädagogik bei Beeinträchtigung und Behinderung Lernverläufe analysieren und Lernprobleme identifizieren – 1 (Sonderpädagogischer Schwerpunkt Lernen 1) Grundlagen der Partizipation und Inklusion bei Beeinträchtigung und Behinderung: historische und aktuelle Begründungslinien Sprachliche Lernprozesse diagnostizieren und gestalten – 2 (Sonderpädagogischer Schwerpunkt Lernen 2) Modul 1 des gewählten zweiten Schwerpunkts



### 3.3 Wahrgenommene Vernetzung der Lehre in Fach und Fachdidaktik

---

<b>Quelle</b>	Lindner et al. (2018)
<b>Skala</b>	4-stufige Likertskala
<b>Instruktion</b>	„Beantworten Sie die folgenden Fragen bitte für Ihr [Mathematikstudium/Deutschstudium]. Im [Mathematikstudium/Deutschstudium] ...“

---

#### Items

- 
- ... wird die Vermittlung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Inhalten in den Lehrveranstaltungen erkennbar aufeinander abgestimmt.
  - ... haben fachwissenschaftliche und fachdidaktische Veranstaltungen inhaltlich KEINE Schnittmenge.
  - ... werden fachwissenschaftliche Inhalte auch in fachdidaktischen Lehrveranstaltungen aufgegriffen.
  - ... wird in fachwissenschaftlichen Veranstaltungen bei Gelegenheit auf die Vermittlung von Inhalten in der Schule eingegangen.
- 

### 3.4 Wahrgenommene Schwierigkeit der Lehrveranstaltungen

---

<b>Quelle</b>	Neukonstruktion (Schiefele & Moschner, 1997) in Anlehnung an Rindermann & Amelang (1994)
<b>Skala</b>	4-stufige Likertskala
<b>Instruktion</b>	Wie beurteilen Sie folgende Aussagen in Bezug auf Ihr Studium der [Mathematik/Mathematikdidaktik/Germanistik/Deutschdidaktik]? In den meisten Lehrveranstaltungen ...

---

#### Items

- 
- ... wird sehr viel verlangt.
  - ... ist der Lernstoff für viele Studierende zu schwierig.
  - ... steht man ständig unter Druck, viel zu arbeiten.
  - ... wird eine hohe Leistungsbereitschaft erwartet.
- 

### 3.5 Einsatz von Lernstrategien

---

<b>Konstrukt</b>	Anstrengungsmanagement
<b>Quelle</b>	LIST, leicht verändert nach Wild & Schiefele (1994)
<b>Skala</b>	Ratingskala 1–6
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? In [Mathematik bzw. Mathematikdidaktik/Deutsch bzw. Deutschdidaktik] ...“

---

#### Items

- 
- ... strenge ich mich auch dann an, wenn mir der Stoff überhaupt nicht liegt.
  - ... gebe nicht auf, auch wenn der Stoff sehr schwierig oder komplex ist.
  - ... nehme ich mir vor einer Prüfung ausreichend Zeit, um den ganzen Stoff noch einmal durchzugehen.
  - ... arbeite ich so lange, bis ich mir sicher bin, eine Prüfung sehr gut bestehen zu können.
  - ... bearbeite ich auch freiwillige Übungsaufgaben oder Texte sorgfältig.
- 

---

<b>Konstrukt</b>	Lernen mit anderen Studierenden
<b>Quelle</b>	LIST, leicht verändert nach Wild & Schiefele (1994)
<b>Skala</b>	Ratingskala 1–6
<b>Instruktion</b>	„Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? In [Mathematik bzw. Mathematikdidaktik/Deutsch bzw. Deutschdidaktik] ...“

---

#### Items

- 
- ... nehme ich die Hilfe anderer Studierender in Anspruch, wenn ich ernsthafte Verständnisprobleme habe.
  - ... nehme ich die Hilfe einer Übungsgruppenleiter\*in/Tutor\*in in Anspruch, wenn ich ernsthafte Verständnisprobleme habe.
  - ... bearbeite ich die Hausaufgaben (bzw. wöchentlichen Übungsblätter) zusammen mit anderen Studierenden.
  - ... wende ich mich an andere Studierende, wenn ich größere Lücken in meinen Aufzeichnungen entdecke.
  - ... frage ich andere Studierende um Rat, wenn mir etwas nicht klar ist.
  - ... lasse ich mich von anderen Studierenden abfragen und stelle auch ihm bzw. ihr Fragen zum Stoff.
  - ... nehme ich mir Zeit, um mit anderen Studierenden über den Stoff zu diskutieren.
  - ... vergleiche ich meine Mitschriften oder Aufzeichnungen mit denen anderer Studierender.
-

## Literatur

- Adams, R., Cloney, D., Wu, M., Osses, A., Schwantner, V., & Vista, A. (2022). *ACER ConQuest manual*.
- Blömeke, S., Hsieh, F.-J., Kaiser, G., & Schmidt, W. H. (Hrsg.) (2014). *International Perspectives on Teacher Knowledge, Beliefs and Opportunities to Learn*. Springer.
- Bond, T., & Fox, C. (2007). *Applying the Rasch model: Fundamental measurement in the human sciences* (2. Aufl.). Lawrence Erlbaum.
- Brovelli, D., Kauertz, A., Rehm, M., & Wilhelm, M. (2011). Professionelle Kompetenz und Berufsidentität in integrierten und disziplinären Lehramtsstudiengängen der Naturwissenschaften. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 17, 57–86.
- Dickhäuser, O., Schöne, C., Spinath, B., & Stiensmeier-Pelster, J. (2002). Die Skalen zum akademischen Selbstkonzept. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 23(4), 393–405. <https://doi.org/10.1024//0170-1789.23.4.393>
- König, J., & Rothland, M. (2012). Motivations for choosing teaching as a career: effects on general pedagogical knowledge during initial teacher education. *Asia-Pacific Journal of Teacher Education*, 40(3), 289–315.
- Körner, A., Geyer, M., Roth, M., Drapeau, M., Schmutzer, G., Albani, C., Schumann, S. & Brähler, E. (2008). Persönlichkeitsdiagnostik mit dem NEO-Fünf-Faktoren-Inventar: Die 30-Item-Kurzversion (NEO-FFI-30). *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 58, 238-245.
- Lindner, C., Klusmann, U., Baum, M., Brouër, B., Heinz, T., Kilian, J., ... Zimmermann, F. (2018). *STePS 2017: Skalenhandbuch zur Dokumentation der Evaluationsinstrumente im Projekt „Lehramt mit Perspektive an der CAU Kiel“ – 1. Messzeitpunkt*. Kiel: IPN.
- Nagy, G. (2006). Berufliche Interessen, kognitive und fachgebundene Kompetenzen: Ihre Bedeutung für die Studienfachwahl und die Bewahrung im Studium; Vgl. auch Ditton (1998). Studieninteresse, kognitive Fähigkeiten und Studienerfolg [University interests, cognitive abilities, and success at university]. In J. Abel, & C. Tarnai (Eds.), *Pädagogisch-psychologische Interessenforschung in Studium und Beruf* (pp. 45–61). Waxmann. Wertelabel abweichend.
- Rost, J. (2004). *Lehrbuch Testtheorie - Testkonstruktion*. (2., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Verlag Hans Huber.
- Schiefele, U., Moschner, B., & Husstegge, R. (2002). *Skalenhandbuch des SMILE-Projekts (Selbstkonzept, Motivation, Interesse, Lernstrategien und Epistemologische Überzeugungen)*. Universität Bielefeld, Abteilung für Psychologie.
- Strobl, C. (2012). *Das Rasch-Modell. Eine verständliche Einführung für Studium und Praxis* (Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden, Bd. 2, 2., erw. Aufl.). Hampp. <https://doi.org/10.1688/978-3-86618-795-5>
- Tatto, M. T., Schwille, J., Senk, S., Ingvarson, L., Peck, R., & Rowley, G. (2008). *Teacher Education and Development Study in Mathematics (TEDS-M): Policy, practice, and readiness to teach primary and secondary mathematics. Conceptual framework*. East Lansing, MI: Teacher Education and Development International Study Center, College of Education, Michigan State University. Verfügbar unter: [https://www.researchgate.net/publication/241801266\\_Teacher\\_Education\\_and\\_Development\\_Study\\_in\\_Mathematics\\_TEDS-M\\_Conceptual\\_Framework](https://www.researchgate.net/publication/241801266_Teacher_Education_and_Development_Study_in_Mathematics_TEDS-M_Conceptual_Framework)
- Wild, K.-P. & Schiefele, U. (1994). Lernstrategien im Studium. Ergebnisse zur Faktorenstruktur und Reliabilität eines neuen Fragebogens. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 15, 185-200.